

Siedlungs- und Verkehrsfläche im Jahr 2003



Von Gerd Kramer

Jedes Jahr werden in Rheinland-Pfalz Flächen, die zuvor größtenteils landwirtschaftlich genutzt wurden, als Siedlungs- und Verkehrsfläche einer anderen Nutzung zugeführt. Beim derzeitigen Stand von rund 271 000 ha nimmt die Siedlungs- und Verkehrsfläche fast 14% der Landesfläche ein und umfasst damit ein Gebiet, das annähernd den beiden flächenmäßig größten rheinland-pfälzischen Landkreisen Bitburg-Prüm und Bernkastel-Wittlich entspricht.

Jeden Tag 4,4 ha für Siedlungs- und Verkehrszwecke umgewidmet

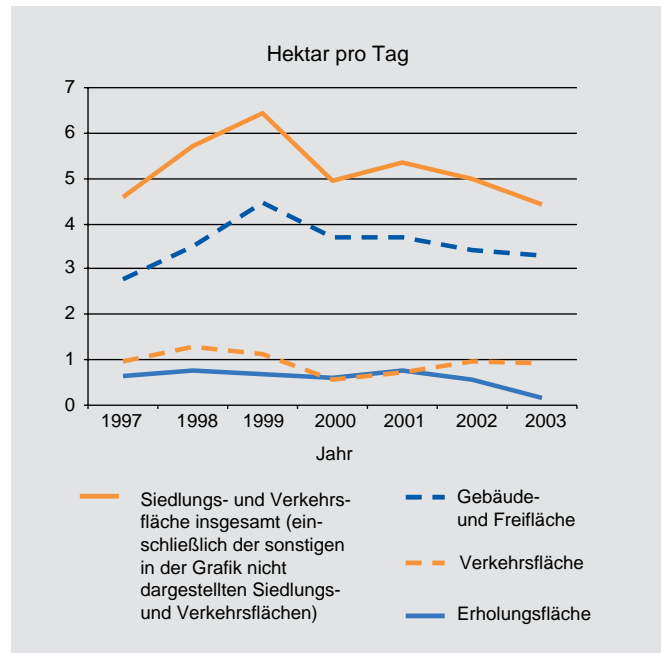
Neue Baugebiete, Gewerbeflächen und Verkehrswege dehnten sich im Jahr 2003 in Rheinland-Pfalz im Umfang von 4,4 ha pro Tag aus. Das entspricht mehr als sechs Fußballfeldern. Damit hat sich das Tempo der Zunahme gegenüber 2001 und 2002, als noch 5,4 bzw. 5 ha täglich für Siedlungs- und Verkehrszwecke „verbraucht“ wurden, erneut verlangsamt.

Kommunale Planungsziele sind dabei unter anderem die Verbesserung der Regionalstruktur durch Schaffung von Neubauwohnungen, Arbeitsplätzen und Bildungsmöglichkeiten oder Verkehrsentlastung durch Umgehungsstraßen.

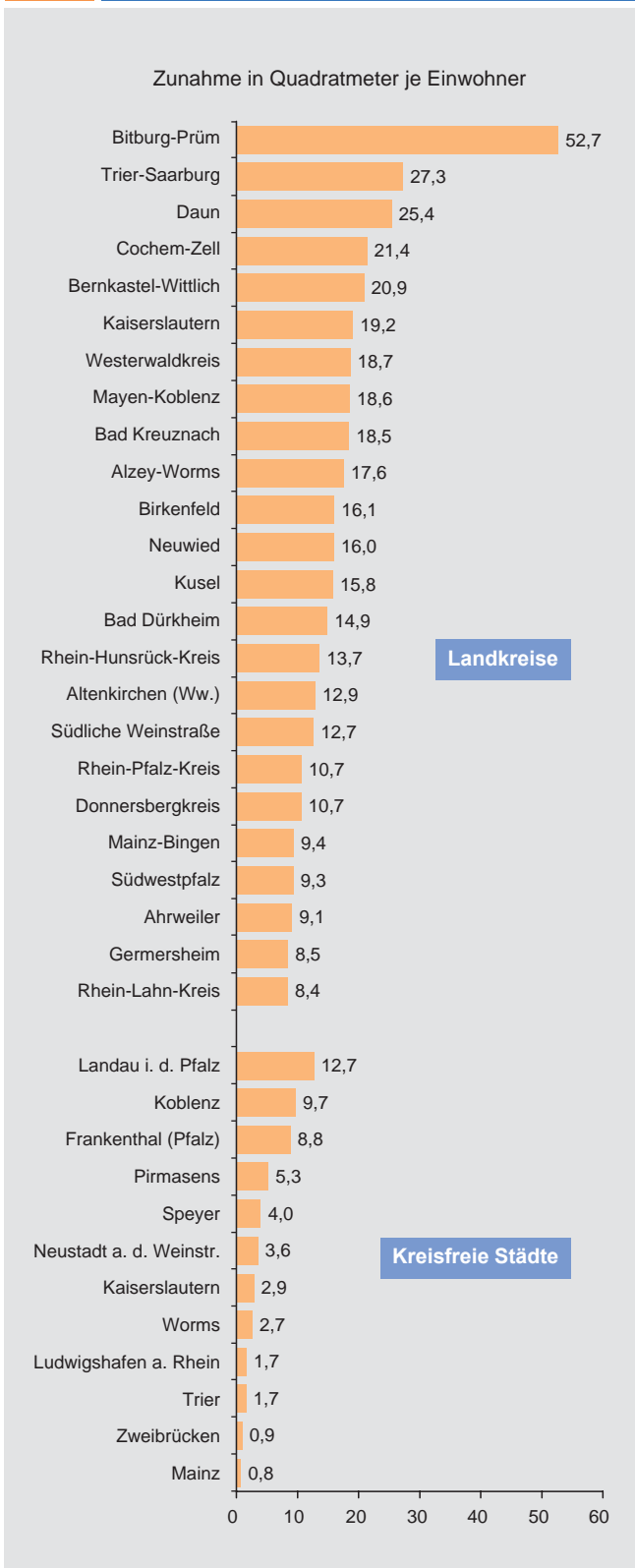
Weniger neue Erholungsflächen verlangsamten den Flächenverbrauch

Zurückzuführen ist das verringerte Wachstum vor allem darauf, dass im Jahr 2003 weniger Erholungsflächen entstanden sind. Kleingärten, Parkanlagen, Sportplätze, Campingplätze usw. haben nur noch um 0,2 ha pro Tag zugenommen. Das war deutlich weniger als in den Jahren zuvor; 1997 bis 2002 bewegten sich die Zuwächse durchschnittlich bei 0,6 bis 0,8 ha pro Tag. Demgegenüber dehnten sich die Gebäude- und Freifläche mit 3,3 ha pro Tag und die Verkehrsfläche (0,9 ha pro Tag) in ähnlichem Maß aus wie in den vergangenen Jahren.

S 1 Flächenverbrauch in Rheinland-Pfalz 1997-2003



Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche zwischen 2001 und 2003



Die rheinland-pfälzische Siedlungs- und Verkehrsfläche betrug Ende des vergangenen Jahres 271 000 ha, das waren 13,7% der Landesfläche. Mit diesem Anteil liegt Rheinland-Pfalz über dem Bundesdurchschnitt (12,5%). Seit der letzten umfassenden statistischen Bestandsaufnahme der Flächennutzung im Jahr 2001 sind landesweit 5 400 ha Siedlungs- und Verkehrsfläche hinzugekommen. Die Landwirtschaftsfläche hat sich in diesem Zeitraum um 6 900 ha reduziert.

Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche in Rheinland-Pfalz leicht über dem Bundesdurchschnitt

Deutliche regionale Unterschiede

Der Umfang der Flächenumwidmungen ist in den einzelnen Landesteilen unterschiedlich stark ausgeprägt. Über dem Durchschnittswert der kreisfreien Städte und Landkreise von 150 ha liegen bei der Ausweitung der Siedlungs- und Verkehrsflächen die Landkreise Bitburg-Prüm (505 ha), Mayen-Koblenz (396 ha), der Westerwaldkreis (380 ha) und Trier-Saarburg (379 ha). Im Landkreis Bitburg-Prüm sind dafür vor allem neue Straßen (z.B. die Autobahn A 60) und mehr Wege im Rahmen überdurchschnittlich vieler Bodenordnungsverfahren verantwortlich. Weit unter dem Durchschnitt rangieren der Donnersbergkreis (84 ha), der Kreis Südwestpfalz (98 ha), Germersheim (106 ha) und der Rhein-Lahn-Kreis (109 ha).

Mehr Straßen in Bitburg-Prüm

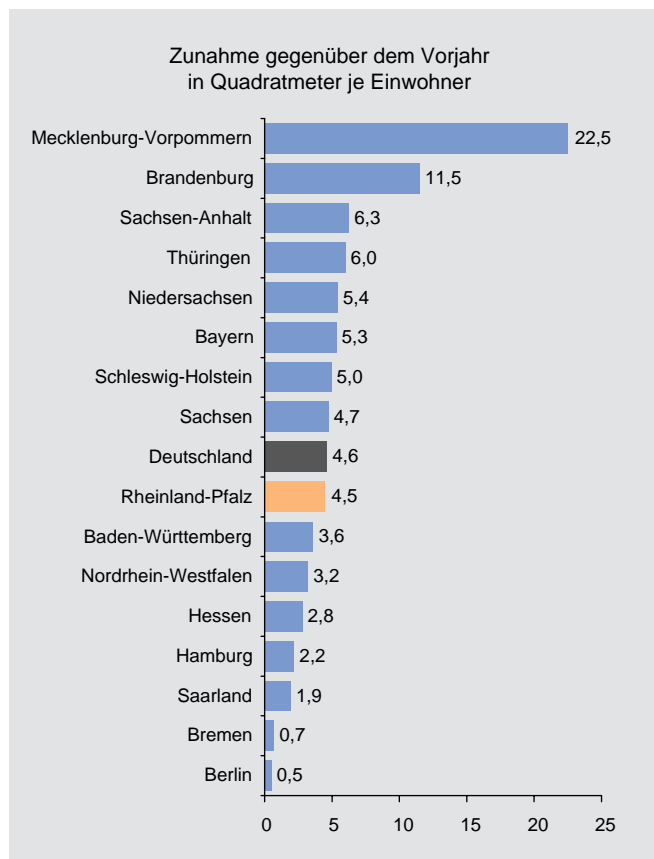
Bei den großen Städten liegt Koblenz mit 105 ha weit vorn. Das Oberzentrum hat in den letzten drei Jahren mehr Flächen umgenutzt als Kaiserslautern (29 ha), Ludwigshafen (28 ha), Trier (17 ha) und Mainz (14 ha) zusammen.

Koblenz hat höchsten Flächenverbrauch für Siedlungs- und Verkehrszwecke

Wenn man den Flächenzuwachs in Relation zur Zahl der Einwohner setzt, liegt unter den Landkreisen Bitburg-Prüm an der Spitze; am

S 3

Veränderung der Siedlungs- und Verkehrsfläche 2002 nach Bundesländern



Ende der Skala steht der Rhein-Lahn-Kreis. Bei den kreisfreien Städten rangiert bei dieser Berechnung Landau an oberster Stelle, den geringsten Flächenverbrauch je Einwohner hatte die Landeshauptstadt Mainz.

Vergleichszahlen für alle Bundesländer liegen für das Jahr 2002 vor. Setzt man das Flächenwachstum in Relation zur Bevölkerung, so liegt Rheinland-Pfalz mit einer Zunahme um 4,5 m² je Einwohner nahe am Bundesdurchschnitt. Den größten Flächenverbrauch je Einwohner gab es im dünn besiedelten Mecklenburg-Vorpommern, am Ende der Rangfolge rangiert unter den Flächenländern das Saarland.

Gerd Kramer, Diplom-Agraringenieur (FH), ist als Sachgebietsleiter für die Statistiken über die Flächen sowie die Statistiken der pflanzlichen und tierischen Produktion zuständig.